

# Positionspapier zur Energiepolitik

Marco Bülow, MdB, Michael Müller, MdB

Die Energiepolitik ist die Schlüsselfrage dieses Jahrhunderts. Ihre Bedeutung wird in den nächsten Jahrzehnten dramatisch zunehmen. Die Art der Energieversorgung und der gesamten Rohstoffnutzung wird maßgeblich über Wohlstand, Freiheit und Frieden entscheiden.

## 1. Es geht auf keinen Fall so weiter, wenn es so weitergeht.

Die traditionelle Energieversorgung auf der Basis fossiler und nuklearer Brennstoffe ist mit fünf großen Risiken verbunden, die uns aufzeigen, dass die heutige Energieversorgung in einer immer enger werdende Sackgasse führt.

### a) Ende der Ressourcen:

Der massenhafte Einsatz billiger fossiler Energie war der Schmierstoff des Industriezeitalters. Mit der nachholenden Industrialisierung, dem unverändert hohen Bevölkerungszuwachs und den ökologischen Grenzen des Wachstums geht dieser Weg zu Ende. Knapper werdende fossil und atomare Energieressourcen werden unsere Volkswirtschaften zunehmend belasten und uns vor große Herausforderungen stellen

### b) Konflikte und Kriege:

Die Abhängigkeit vom Energieressourcennachschub aus krisenhaften Förderregionen nimmt zu. Der Zugriff auf billige Energie wird immer teurer und konfliktreicher. Militärische Interventionen zur Sicherung von Energiequellen sind längst Realität. Die Gefahr von langen auszehrenden Ressourcenkriegen wächst.

### c) Spaltung der Welt:

Der einseitige Zugriff auf die herkömmlichen Energiequellen wird die Teilung der Welt zwischen „Reich und Arm“ verfestigen. Heute nutzen 1,3 Milliarden Menschen rund 75 Prozent der kommerziellen Energie. Im ähnlichen Verhältnis steht der Verbrauch aller Rohstoffe. Mit der nachholenden Industrialisierung bevölkerungsreicher Länder wie China und Indien, wird sich der Anstieg der Rohstoffkosten zusätzlich erhöhen. Dies führt zu schnellerer Verknappung der Ressourcen und einer Zunahme der Verteilungskonflikte, die vor allem zu Lasten der ärmsten Länder der Welt gehen.

### d) Klimawandel:

Der Klimawandel hat längst begonnen. Die Warnsignale der Natur werden stärker. Selbst eine völlige „Enteisung“ Grönlands durch einen möglichen Anstieg der Temperatur um 10° C in diesem Jahrhundert, kann nicht mehr ausgeschlossen werden. Die Wetterextreme häufen sich. Dabei ist zu beachten, dass das Klimasystem mit einer Verzögerung von 40 bis 50 Jahren auf die vom Menschen verursachten Veränderungen in der Chemie und Dynamik der Troposphäre reagiert. Eine stärkere Erwärmung als zwei Grad Celsius in diesem Jahrhundert würde dramatische soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen zur Folge haben.

e) Atomenergie:

Die Nutzung und der Ausbau der nuklearen Stromerzeugung macht die Welt verletzbar: Die Gefahr des terroristischen Missbrauchs nimmt dramatisch zu. Länder wie Iran und Nordkorea versuchen, in den Besitz von Atomwaffen zu kommen. Ein Super-GAU wie Harrisburg oder Tschernobyl wird mit jedem Jahr längerer Laufzeit bestehender Kraftwerke und mit jedem Neubau wahrscheinlicher. Nirgendwo in der Welt ist eine sichere und dauerhaft gefahrlose Lagerung der radioaktiven Brennstäbe gewährleistet.

**2. Nur wenn der Widerspruch zwischen Wissen und Handeln überwunden wird, gibt es eine gute Zukunft.**

Was Albert Einstein zur Atombombe festgestellt hat, gilt auch für die Nutzung endlicher Rohstoffe: Die Welt hat sich radikal verändert, aber das Denken und Handeln der Menschen tut sich schwer, die neuen Realitäten zu begreifen. Die aufgezeigten Probleme werden sich massiv zuspitzen. Die Frage ist, ob wir eine Energiewende einleiten können, bevor sich die Krisen zuspitzen und die Katastrophen unaufhaltsam sind.

Erreichen die großen Schwellenländer wie Brasilien, China und Indien in den nächsten vier Jahrzehnten das heutige Wohlstandsniveau von Ungarn, wird sich das Weltsozialprodukt verdreifachen. Hinzu kommt das Wachstum der heutigen Industriestaaten. Ist dies mit den bisherigen Emissionen, Abfallmengen und Rohstoffverbräuchen verbunden, droht der Erde schon in kurzer Zeit der ökologische Kollaps mit verheerenden sozialen und ökonomischen Folgen.

Der weltweite Energieverbrauch steigt kontinuierlich an. Gleichzeitig erreichen viele Länder mit wichtigen Öl-, Uran- und Gasvorkommen in den nächsten Jahren den Höhepunkt ihrer Förderung. Schon lange vor dem absoluten Ende dieser Ressourcen, wird der dadurch hervorgerufene drastische Preisanstieg die Weltwirtschaft immer stärker belasten. Vor allem Länder wie Deutschland mit einer 75% Abhängigkeit von Energieimporten aus dem Ausland, werden massiv betroffen sein.

Die Alternative ist klar: Effizienzsteigerung, Einsparen und Ausbau der Erneuerbare Energien. Eine nachhaltige Energiepolitik erfordert, die „langen Ketten“ in der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zu erkennen und zu berücksichtigen. Unsere Ziele heißen Versorgungssicherheit, Innovationskraft und Umweltverträglichkeit. Sie sind nur mit der Idee der Energiedienstleistungen zu erreichen.

Eine moderne Energiepolitik heißt, den Einsatz unnötiger Energie über die gesamte Kette der Wandlung und Nutzung zu vermeiden, ohne Abstriche bei den gewünschten Leistungen wie behagliche Raumwärme, konstante Stromleistungen oder bequeme Mobilität zu machen. Das Prinzip der Rohstoff- und Energieintelligenz setzt deshalb auf Vermeiden in Verbindung mit dem forcierten Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Die Möglichkeiten dafür sind da: In der Regel rechnet sich das „Einsparkraftwerk“ durch eine Vielzahl von Maßnahmen mehr als der Aufbau von Mega-Watt. Das ist ein Beitrag zu Standortsicherheit, denn diese Ausrichtung verschafft den Unternehmen einen Alleinstellungsvorsprung bei neuen Produkten, Kostensenkungen durch geringe Aufwendungen für Energie und Material sowie eine erhöhte Fertigungstiefe, weil die Effizienzrevolution nur verbrauchernah und mit flexiblen Lösungen zu erreichen ist. Diese Faktoren kommen vor allen Mittelstand und Handwerk zugute.

Ein Kernbereich der Energiepolitik der rot-grünen Bundesregierung belegt, dass eine Energiewende möglich ist: Über 40 Staaten sind in der Zwischenzeit mit vergleichbaren Regelungen dem deutschen Fördergesetz für Erneuerbare Energien gefolgt. Die aufstrebende Branche beschäftigt in Deutschland bereits 157.000 Menschen und setzte allein letztes Jahr 16 Milliarden Euro um. Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung konnte damit bereits in wenigen Jahren auf über 10% gesteigert werden. 2005 wurden dadurch rund 83 Millionen Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids vermieden.

Das Beispiel der erneuerbaren Energien zeigt: Wir können den Widerspruch zwischen Wissen und Handeln überwinden. Die Voraussetzung ist eine gestaltende Politik, die im Sinne der Nachhaltigkeit entsprechende Rahmenbedingungen schafft.

### **3. Neue Energie bedeutet mehr Freiheit und Gerechtigkeit**

Wenn wir nicht die langen Ketten wirtschaftlicher und politischer Entscheidungen beachten, das heißt, ihre Komplexität und Fernwirkungen, wird es keine nachhaltige Entwicklung geben. Energie- und Ressourcenknappheiten werden erhebliche Folgen für Demokratie, Wohlstand und Gerechtigkeit haben. Nur wenn sich die drei ökologischen Säulen – Einsparen, Energieeffizienz und Ausbau der Erneuerbaren Energien – durchsetzen, werden wir die fünf benannten Risiken meistern können.

- a) Wir gewinnen mehr Freiheit, wenn wir schonend, sparsam und innovativ mit der Wandlung und Nutzung von Energie umgehen. Die Ökonomie der Zukunft ist die Ökonomie des Vermeidens, die auch künftigen Generationen Frieden und Demokratie bewahrt.
- b) Wenn die Industriestaaten zeigen, wie sehr sich Einsparen, Effizienzsteigerung und Erneuerbare Energien lohnen, wissen die Schwellen- und Entwicklungsländer, dass Wohlstand und Fortschritt nicht mit der massiven Ausplünderung der natürlichen Rohstoffe verbunden sein müssen.
- c) Es ist ein Beitrag für mehr Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in jeder Gesellschaft, durch effiziente und solare Energien die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern.
- d) Auch der Ausstieg aus den Zwängen und Gefahren der Atomkraft ist ein Beitrag zu mehr Freiheit. Nur so können das Risiko eines unmenschlichen Unfalls, die Probleme mit der Lagerung hochradioaktiven Abfalls und die Gefahren aus der militärischen oder terroristischen Nutzung der Atomkraft gemindert werden.

Langfristig kann uns nur ein vernünftiger Mix der Erneuerbaren Energien – also aus Wind, Wasser, Biomasse, Bodenwärme, Solarthermie und Fotovoltaik – aus der einseitigen Abhängigkeit von endlichen und umweltbelastenden Energiequellen befreien. Sie haben dann eine Chance, wenn es uns zugleich gelingt, durch intelligente Lösungen den Komfort und die Ansprüche an Lebensqualität mit bedeutend weniger Energie zu befriedigen.

Deshalb bedeuten Freiheit und Gerechtigkeit, dass wir den verschwenderischen Umgang mit Rohstoffen, die Orientierung der letzten beiden Jahrhunderte, überwinden und zu einer ökologisch ausgerichteten

Wissensgesellschaft kommen, die effizient und innovativ mit Ressourcen umgeht. Hoher Verbrauch – das war gestern. Energie- und Rohstoffintelligenz – das ist der Schlüssel für den technischen Fortschritt heute und morgen.

#### **4. Die Neubelebung des Fortschritts ist möglich**

Wir geben der Idee des technischen Fortschritts eine neue Bedeutung und eine neue Richtung, die sich gleichermaßen für Umwelt und Beschäftigung, aber auch für mehr Frieden in der Welt auszahlt. Eine solare und effiziente Energie- und Ressourcennutzung wird ein guter Beitrag für eine Weltinnenpolitik sein, die Probleme nicht mit Gewalt, z.B. durch militärische Interventionen, löst, sondern im Sinne des KSZE-Gedankens, also durch Kooperation und gemeinsame Sicherheit.

Eine nachhaltige Energieversorgung leistet einen großen Anteil,

- die beiden großen Herausforderungen unserer Zeit – Massenarbeitslosigkeit und Naturzerstörung – gemeinsam zu lösen;
- die Innovationskraft unseres Landes auf den ökologischen Zukunftsmärkten zu stärken;
- das Risiko von Ressourcenkriegen und terroristischen Anschlägen zu senken.

Unsere wichtigste Botschaft heißt: Wir sind den Gefahren nicht hilflos ausgeliefert, wenn wir national und international die Energiewende forcieren. Der wichtigste Schlüssel ist die Effizienzrevolution, welche uns erst die Gelegenheit gibt, die Brücke ins solare Zeitalter zu schlagen.

Energetisch betrachtet, weist der bisherige Verbrauch große Energieverluste auf. Sie belaufen sich auf rund 25 Prozent im Umwandlungssektor und auf ca. ein Drittel bei der Wandlung von der End- in die Nutzenergie. Nach den Gesetzen der Thermodynamik erreichen die Verluste bis zu 80 Prozent, vor allem im Wärmebereich, bei den Antriebstechniken und den Hochtemperaturprozessen.

Der entscheidende Faktor ist die Anerkennung der Energie- und Ressourceneffizienz als Produktivitätsfaktor. Wenn sie gesteigert wird, sind Energiepreise und Energiekosten zwei verschiedene Faktoren. Höhere Energiepreise kommen den Nachfrager bei einem sehr viel geringeren Verbrauch sogar insgesamt gesehen billiger.

Unsere Vision ist die 2.000-Watt-Gesellschaft (derzeit verbraucht ein Deutscher im Durchschnitt 5.000 Kilowattstunden im Jahr). Wir wollen unseren Energieverbrauch ohne Einschränkungen der Lebensqualität bis spätestens 2050 also mehr als halbieren.

Als Übergang in das Solarzeitalter stützen wir uns auf eine immer effizientere Nutzung von Kohlekraftwerken. Kohle wird uns unter den fossilen Energieträgern am längsten erhalten bleiben und es ist eine heimische Ressource. Die Steigerung der Kraftwerkseffizienz hilft, gerade auch durch den Technologieexport, den weltweiten Kohlendioxidausstoß deutlich zu reduzieren. Der Anteil aus einer dann hocheffizienten Nutzung fossiler Brennstoffe darf 2050 den Anteil von 25 Prozent des Energieeinsatzes nicht wesentlich überschreiten.

Die Umsetzung erfordert eine Vielzahl von Maßnahmen wie:

- Fortentwicklung des Erneuerbaren-Energien-Gesetz.
- Erneuerbares Wärmegesetz und ein Wärmenutzungsgebot.
- Kraftstoffstrategie „Weg vom Öl“ und die Durchsetzung einer umfassenden und ehrgeizigen Beimischung von Biokraftstoffen.
- Dauerhafte Förderung der energetischen Sanierung des Gebäudebestands.
- Schaffung eines Effizienzfonds.
- Einbringung eines Effizienz- und Einsparprogramms in allen Energienutzungsbereichen.
- Fortentwicklung der Öko-Steuer.
- Umsetzung eines fairen Netzzugangs und einer wirksamen Anreizregulierung;
- Ausbau einer umfassenden Bildungs- und Beratungsinfrastruktur für eine nachhaltige Energieversorgung.
- Verbesserte Förderung der Nutzung von effizienten Technologien, wie der Kraft-Wärme-Kopplung.
- Ausbau der Forschung im Bereich der Erneuerbaren Energien, der Effizienz- und der Energiespeichertechnologien.

Innovationen sind nicht nur ein ökonomischer, sondern immer auch ein gesellschaftlicher Vorgang. Auf allen Ebenen existieren große Möglichkeiten für eine intelligentere Nutzung von Energien und Rohstoffen, die aber nur in einer Gemeinschaftsanstrengung genutzt werden können.

Schon mit bewährten Mitteln lassen sich die Kosten in kurzer Zeit um bis zu 20 Prozent senken. Damit können im großen Umfang neue und qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden. Und unser Land wäre führend bei der Basistechnologie des 21. Jahrhunderts. Das ist eine große Herausforderung und Vision zugleich.

Wir würden nicht nur den einseitigen Druck auf die Lohnkosten senken, sondern den heutigen Mechanismus umkehren, dass immer mehr Menschen durch den Fortschritt der Technik arbeitslos werden. Wir machen mit der Steigerung der Energie- und Ressourcenproduktivität Material, Kilowattstunden und Abfall arbeitslos und nicht Menschen. Die Volkswirtschaft, welche eine nachhaltige Energiewende am schnellsten und erfolgreichsten bewältigt, wird sich in der Zukunft einen riesigen Standortvorteil erarbeiten.

## **5. Die Chance für eine gemeinsame europäische Identität**

Eine nationale Energiepolitik kann es immer weniger geben. Vor dem Hintergrund der Liberalisierung entsteht ein europäischer Markt, der von wenigen Energiemultis beherrscht wird. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit lassen sich diese Unternehmen weniger von energiepolitischer Weitsicht leiten, sondern von den kurzfristigen Interessen des Kapitalmarktes nach schnellen Gewinnen.

Doch immer stärker baut sich die Wissensgesellschaft vor uns auf, die andere Gesetze hat. Der knappe Faktor der Zukunft wird die intelligente Vernetzung und Clusterbildung verschiedener Technologie zu intelligenten Systemlösungen sein. Hier bietet sich der zweite knappe Faktor der Zukunft, der schonende Energie- und Rohstoffeinsatz, an. Diese Ausrichtung steht in der Logik des Lissabon-Prozesses, mit dem die Europäische Union zur wachstumsstärksten wissensbasierten Region der Welt werden soll.

Vor dem Hintergrund der verschärften Konkurrenz in der globalen Weltordnung braucht Europa eine gemeinsame Identität von Fortschritt und Zukunft, um sich behaupten zu können. Andernfalls fällt der alte Kontinent, der erst mühsam zusammenwächst, hinter den zukünftigen Machtblöcken Nordamerika und China/Indien zurück.

Die ökologische Modernisierung auf der Basis der Energie- und Rohstoffintelligenz ist der wichtigste Hebel, um auch in der radikal veränderten Welt eine starke gestaltende Rolle zu spielen. Hier ergeben sich große Chancen für Europa, mit seinen vielen strategischen Verbindungen zu den großen Rohstoffquellen der Erde und dem hohen technologischen Leistungsvermögen bei der ökologischen Modernisierung: Die EU muss zum Wegbereiter der Nachhaltigkeit werden, wenn sie ihren politischen Gestaltungsspielraum behalten oder sogar ausbauen will.

## **6. Fazit**

Eine nachhaltige Energiewende ist die größte Herausforderung dieses Jahrhunderts. Die Kehrtwende von der fossilen und atomaren Energiewirtschaft hin zum Solarzeitalter ist zwingend notwendig und immer noch möglich. Sie gibt uns zudem die Chance auf eine nachhaltigere Lebensweise, ein sozialeres Gesellschaftssystem und eine friedlichere Welt. Doch dafür müssen heute mutige Entscheidungen getroffen und in klare Handlungen umgesetzt werden.

Die deutsche Sozialdemokratie ist die Partei, die alle Voraussetzungen besitzt, die Energiewende zu ihrem zentralen Thema und zu dem nachhaltigsten Projekt überhaupt zu machen. Wir können die Partei werden, die Ökonomie, Ökologie und Soziale Gerechtigkeit nicht nur versöhnen, sondern effizient und nachhaltig miteinander verschmelzen kann. Die SPD ist die Regierungskraft, welche den Motor zur Energiewende zum Laufen bringen muss. Gehen wir es an!